

Ein wichtiger Schritt hin zu einer zeitgemässen Kulturförderung

Basel, 11.4.2023

Viele Kulturschaffende in Basel freuen sich über das neue Konzept zur Kulturpauschale, das der Basler Regierungsrat verabschiedet und an den Grossen Rat überwiesen hat. Dadurch sollen, im Rahmen der Umsetzung der Trinkgeld-Initiative, unter anderem die Freien Szenen aller Kultursparten gestärkt werden.

Der Kanton Basel-Stadt eröffnet seiner Kultur neue Wege. Die Neuerungen wurden durch das Präsidialdepartement partizipativ mit einer Begleitgruppe erarbeitet. Diese brachte die Anliegen vieler Kultursparten ein, womit sich auch die «Koalition der Freien Kulturschaffenden» und mehrere Berufsverbände stark in der Ausarbeitung engagierten. Es war ein kritischer und konstruktiver Dialog, sind sich mehrere Vertretenden dieser Begleitgruppe einig. Nach der Zustimmung des Regierungsrates wird das Geschäft nun im Grossen Rat behandelt.

Die neuen Fördermittel stellen einen ersten Ausgleich hin zu einer zeitgemässen Kulturförderung dar. Sie wurden im Rahmen der Umsetzung der Trinkgeldinitiative (TGI) erarbeitet, welche die Basler Stimmbevölkerung am 29. November 2020 deutlich annahm. Damit wurde eine verstärkte, angemessenere Förderung der sogenannten «Alternativkultur» gefordert – Kulturformen also, die experimentell und innovativ sind, jedoch institutionell und in der Förderlandschaft zu wenig etabliert sind. Darunter zählen auch Institutionen, welche explizit der Alternativkultur Raum bieten.

Berücksichtigung der «Koalition der Freien Kulturschaffenden» und ihres Appells

Die «Koalition der Freien Kulturschaffenden», ein spartenübergreifender Zusammenschluss, hat sich nach der Annahme der TGI mit einem von 500 Basler Künstler*innen unterzeichneten Appell an Stadt und Öffentlichkeit zu Wort gemeldet, um die Interessen der Freien Kultur mitzudenken. Diese wurden im Ratschlag der Regierung mitberücksichtigt. Sowohl die Koalition wie die Berufsverbände werden sich weiterhin für die Freien Kulturschaffenden und für zeitgemässe Förderstrukturen einsetzen. Sie streben grundsätzlich eine Förderung auf einem ausgeweiteten Kulturbegriff an sowie eine neue Definition des Verhältnisses von Institutionen und freiem Kulturschaffen.

Links

- Der Bericht an den Grossen Rat (17.3.1023): [000000404229.pdf \(bs.ch\)](#)
- Der Appell der «Koalition der Freien Kulturschaffenden» (30.11.2020): https://bit.ly/appell_freie_szene

Vertretende aus den Kulturszenen

Katharina Good

Vorstandsmitglied Visarte Region Basel
kulturpolitik@visarte-basel.ch
 +41 (0)76 454 05 17

Andreas Schmidhauser

Vorstandsmitglied Regionalgruppe t. Basel vom
 Berufsverband t. Theaterschaffen Schweiz
basel@tpunkt.ch

Ruth Widmer

Gründungsmitglied Koalition der Freien
 Kulturschaffenden
ruth.widmergraff@gmail.com

Ursula Haas

Geschäftsleitung Tanzbüro Basel (IG Tanz)
info@tanzbuero-basel.ch

Informationen des Präsidialdepartements (s. nächste Seite)

Die aktuellen wichtigen Neuerungen für die Basler Kunst und Kultur

Die Kulturpauschale soll künftig drei Förderbereiche berücksichtigen:

- **Einzelprojektförderung für alle Sparten und Genres**
Die bisher in der Kulturpauschale getätigte Förderung wird ausgebaut. Künftig sollen 650'000 Franken pro Jahr zur Verfügung stehen und Beiträge bis zu max. 10'000 Franken gesprochen werden können. Heute sind es 300'000 Franken pro Jahr und Beiträge bis maximal 5'000 Franken.
- **Jährliche Ausschreibung Recherchebeiträge für alle Sparten und Genres**
Dies ist ein neues Fördergefäss, für welches 2022 eine Pilotausschreibung durchgeführt wurde. Hierfür sollen jährlich 250'000 Franken zur Verfügung stehen.
- **Jährliche Ausschreibung zur Förderung von selbstorganisierten Projekträumen, Plattformen und Dienstleistungen für die Alternativkultur**
Für das neue Fördergefäss sollen ab 2024 jährlich 560'000 Franken zur Verfügung stehen. es können Jahresbeiträge an einzelne Organisationen in der Höhe von max. 50'000 Franken pro Jahr gesprochen werden.

Der Ausbau soll in zwei Schritten erfolgen: ab Juli 2023 soll die Förderung von Einzelprojekten erhöht und in der zweiten Hälfte 2023 die Recherchebeiträge erneut ausgeschrieben werden. Ab Januar 2024 soll die Förderung für selbstorganisierte Projekträume, Plattformen und Dienstleistungen für die Alternativkultur starten. Die Ausschreibung soll – vorbehaltlich der Bestätigung durch das Parlament – bereits im Sommer 2023 erfolgen.